

Faktenblatt

Zuständiges Departement

Gesundheits- und Sozialdepartement GSD

Federführende Dienststelle

Departementssekretariat GSD

Ansprechperson

Alexander Duss

Faktenblatt erstellt von

Alexander Duss

Datum

31.12.2023

EntwicklungenWichtige Entwicklungen
bis Ende 2023

Die medizinische Versorgung der Luzerner Bevölkerung konnte trotz zunehmend spürbarem Fachkräftemangel jederzeit auf hohem Niveau sichergestellt werden. Der Joint Medical Master konnte in Zusammenarbeit mit der Universität Luzern, dem Zentrum für Hausarztmedizin und Community Care sowie weiteren Partnern erfolgreich weiterentwickelt werden. Das LUKS entspricht in seiner Ausrichtung einem universitären Lehr- und Forschungsspital. Nach der Einführung des neuen Klinikinformationssystems setzte das LUKS im 2023 die digitale Transformation mit der Ablösung weiterer wichtiger Systeme fort. Nach der rechtlichen Integration ist die Zusammenführung einzelner Support- und Querschnittfunktionen mit der Spital Nidwalden AG im Gang. Die Vereinheitlichung der massgebenden IT-Applikationen sowie der IT-Infrastruktur als Voraussetzung erfolgte erfolgreich per Anfang 2024. Mit dem Kanton Obwalden und dem Kantonsspital Obwalden wurden eine Absichtserklärung und ein Rahmenvertrag abgeschlossen mit dem Ziel, einen möglichen Anschluss des Kantonsspitals Obwalden an die LUKS Gruppe vorzubereiten. Der Neubau des Kinderspitals und der Frauenklinik schritt planmässig voran. Die Planungsarbeiten für das Ambulante Zentrum in Luzern wurden fortgeführt. In Wolhusen wurde mit den Bauarbeiten im Hinblick auf den Neubau des Spitals begonnen. Bezüglich des Neubaus des Spitals Sursee wurde zusammen mit dem Kanton die Schwyzermatt

Luzerner Kantonsspital AG

in Schenkon als neuer Standort evaluiert und durch die Regierung beschlossen. Die Planungsarbeiten sind aufgenommen. In Stans wurde der Architekturwettbewerb für den Neubau des Medizinischen Zentrums abgeschlossen. Die allgemeine Teuerung, die steigenden Energie- und Produktkosten, die Schwierigkeiten in den Lieferketten und der schweizweite Fachkräftemangel stellen eine hohe Herausforderung dar. Neben Sparbemühungen wurden umfangreiche Massnahmen zur Steigerung der Arbeitsplatzattraktivität umgesetzt. Die negativen Umfeldbedingungen wirkten sich erheblich auf das Jahresergebnis 2023 aus und werden die Betriebskosten der Folgejahre voraussichtlich ebenfalls stark belasten.
Siehe auch Jahresbericht LUKS.

Zukünftige Entwicklungen

Aufgrund des anhaltenden und stetig zunehmenden Fachkräftemangels und den geltenden finanziellen Rahmenbedingungen sind massgebliche strukturelle Massnahmen notwendig, um die gute Gesundheitsversorgung im ganzen Kanton weiterhin aufrechtzuerhalten und erhebliche Produktivitäts- bzw. finanzielle Ergebniseinbussen zu verhindern. Während die tarifäre Abgeltung der Kostenträger über die Jahre immer wieder reduziert wurde und inzwischen zu einem grossen Teil deutlich zu tief ist, sind die Betriebskosten gleichzeitig stark angestiegen, verursacht durch die allgemeine Teuerung, die gestiegenen Energiekosten, den Lohnwettbewerb am Arbeitsmarkt usw. Die erreichten betrieblichen Verbesserungen werden damit durch die exogen bedingten, negativen Einflussfaktoren laufend überkompensiert. Zudem braucht es noch mehr Anstrengungen hinsichtlich Nachwuchsförderung und Steigerung der Arbeitsplatzattraktivität mit hohen Folgekosten. Die Finanzierung des Betriebs und der unbedingt notwendigen Investitionen ist im bestehenden stagnierenden tarifären Umfeld trotz einer sukzessiven Erhöhung der Abgeltungen der GWL zunehmend herausfordernd. Schliesslich sind unabdingbare Ersatzinvestitionen bzw. Neubauten von deutlich über 1 Mia. Franken in Umsetzung oder geplant. Bei nicht rechtzeitiger Realisierung drohen teure und unnötige Sanierungsarbeiten. Die Planungsarbeiten für das Ambulante Zentrum in Luzern sowie die Umsetzung des Neubaus Kinderspital/Frauenklinik laufen weiter. Gleiches gilt für die Spital-Neubauten an den Stand-

orten Wolhusen und Sursee. 2024 soll die neue Versorgungsplanung Gesundheit für den Kanton Luzern abgeschlossen sein. Diese beinhaltet im Besonderen auch das seitens der Regierung und Kantonsrates gewünschte Leistungsangebot für die einzelnen LUKS-Standorte, vordringlich Wolhusen und Sursee. Im Weiteren gilt es, die digitale Transformation in den wesentlichen Teilen abzuschliessen und die Zusammenführung mit dem Spital Nidwalden sowie weiteren Partnern weiter zu fördern. Siehe auch Jahresbericht und Eignerstrategie LUKS

Klimabericht

Der erste Klimabericht wurde im 2023 publiziert. Der zweite Klimabericht wird in den Nachhaltigkeitsbericht integriert, welcher 2024 erstmals publiziert wird.

Basisinformationen

Rechtsform

Gemeinnützige Aktiengesellschaft

Art der Beteiligung

Finanziell: Alleinaktionär
Einsitznahme VR: 1 Beisitz

Revisionsstelle

KPMG AG

Rechnungslegungsstandard

Gesamtes Swiss-GAAP-FER Regelwerk
REKOLE für die Kostenrechnung

Art und Umfang der Beteiligung

Art des Gesellschaftskapitals

Aktienkapital

Höhe des Gesellschaftskapitals (gesamt!)

in Franken (per Ende 2023): 380'566'000
in Franken (per Ende 2022): 380'566'000

Beteiligungsquote

Anteil Kanton in Prozent (per Ende 2023): 100
Anteil Kanton in Prozent (per Ende 2022): 100

Stimmenanteil*

Alleinaktionär

Wesentliche eigene Beteiligungen des Unternehmens

- Luzerner Kantonsspital AG, Holding
- LUKS Spitalbetriebe AG, Anteil 100%
- LUKS Immobilien AG, Anteil 100%
- Luzerner Höhenklinik Montana AG, Anteil 100%
- Spital Nidwalden AG, Anteil 60%

* Falls Einsitznahme im strategischen Leitungsorgan (Beispiel: Statistikrat, Verwaltungsrat, Verbundrat, Verwaltungskommission etc.)

- Medical Imaging Luzern AG, Anteil 100%
- Hosp-IT AG, Anteil 100%
- Augenärzte Zentralschweiz AG, Anteil 100%
- Kardiologie Praxis Luzern AG, 100%
- INOLUX AG, Anteil 100%
- Cardio Center Luzern AG, Anteil 100%
- Medbase Zentralschweiz AG, Anteil 40%
- Sterilgutversorgung Luzern AG, Anteil 21,25%
- OMVIA AG, Anteil 100%
- Bluespace Ventures AG, Anteil 14.9%

Risikobewertung

Risiken

Hauptrisiken sind der zunehmend stark spürbare Fachkräftemangel, die ungenügende Leistungsfinanzierung sowie die exogen verursachten, stark steigenden Kosten

Über die Hauptrisiken gesehen: In welche Risikokategorie würden sie die Beteiligung eingliedern?

A

Begründung

Veränderung Risikokategorie zum Vorjahr

Keine

Massnahmen

Umfangreicher Massnahmenkatalog des LUKS zur Ergebnisverbesserung; jährliche Prüfung der Jahresberichte durch den Regierungsrat; regelmässiger Austausch zwischen Verwaltungsratspräsident, CEO und der GSD Departementsleitung, neu unter Beteiligung der FD Departementsleitung; Verabschiedung der Immobilienstrategie durch den Regierungsrat, Prüfung der Jahresrechnung durch externe Revisionsfirma seit Geschäftsjahr 2016.

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

Zahlen 2023 liegen vor:

2020 2021 2022 2023

Ertrag (mit geprüften Zahlen 2023)

947,1	1'128,0	1'162,6	1'226,1
-------	---------	---------	---------

Aufwand (mit geprüften Zahlen 2023)

985,8	1'145,7	1'159,7	1'227,6
-------	---------	---------	---------

Entwicklung Finanzzahlen

Gewinn/Verlust

Die LUKS Gruppe weist einen Aufwandüberschuss von 1,5 Millionen Franken aus. Budgetiert war ein Gewinn von 5,7 Millionen Franken. Die Aufwandseite war mit einigen Faktoren belastet. Zum einen ist der Personalaufwand aufgrund von Stellenwachstum und der umgesetzten Magnet-Massnahmen (Erhöhung Zulagen für Spät-, Nacht- und Samstagsdienste) angestiegen. Zum anderen haben die höheren Energiekosten die Rechnung zusätzlich belastet. Im Berichtsjahr konnte das Umsatzwachstum im ambulanten wie im stationären Bereich gesteigert werden. Gründe hierfür waren mehr Patientenaustritte, Zunahme der ambulanten Leistungsmenge, höhere Baserate sowie steigender Schweregrad. Die Mehraufwände konnten aber nicht vollständig kompensiert werden.

Aufwand/Ertrag

Vgl. oben

Darlehen und Bürgschaften vom Kanton

Art der Finanzierung

Keine

Höhe der Finanzierung

–

Zahlungsströme 2022 und 2023 zwischen Kanton und Beteiligung - Sicht Kanton (in Mio. Fr.)

	2022	2023
Einnahmen	0,9	2,0
Ausgaben	237,8	214,1

Strategisches Leitungsorgan per 31.12.2023

Mitglieder

Auflistung Mitglieder des strategischen Leitungsorgans

- Ulrich Fricker, Dr. oec. HSG, (Präsident);
- Apolonia Bottina, genannt Pauline, de Vos Bolay, Féchy;
- Cornelia Gehrig, Feldbrunnen;
- Hans Peter Kiser, lic. oec. HSG, Fürigen/Stansstad;
- Adrian Küng, Dr. med., Grossdietwil;
- Elsi Meier, Wettswil
- Stefan Scherrer, Dr. phil. II, Immensee;
- Peter Schilliger, Nationalrat / Unternehmer, (Vizepräsident);

- Giatgen A. Spinas, Prof. Dr. med. em. / MAS Meilen;
Kantonsvertretung (Beisitz)
- Alexander Duss, lic. iur. (beratende Stimme)

Geschlechtervertretung

Anteil Männer	Anteil Frauen
66%	33%

Personelle Veränderungen 2023

keine

Strategie

Strategische Ziele gemäss B 77a (ergänzte Beteiligungsstrategie 2022 vom 27.06.2022)

- Ein Spital für alle Standorte: standortübergreifende Angebote und Führungsmodelle anstreben (Hub- und Spoke-Modell)
- Spitalverbund mit den anderen Zentralschweizer Kantonen ausbauen
- Spitalverbund mit den anderen Zentralschweizer Kantonen ausbauen
- Eine umfassende, medizinische Versorgung im Einzugsgebiet auf hohem Niveau gewährleisten. Betreffend Qualität, Wirtschaftlichkeit und Arbeitsplatzattraktivität soll das Luzerner Kantonsspital zu den führenden Spitälern und Kliniken der Schweiz zählen

Änderung des strategischen Ziels

Nein

Stand der Umsetzung

auf Kurs

Massnahmen

- Weitere Optimierung und Nutzung von Synergiepotenzial aus dem Zusammenschluss mit dem Kanton Nidwalden (Lunis – Luzerner-Nidwaldner Spitalregion); Prüfung der Erweiterung der gemeinsamen Spitalregion mit dem Kanton Obwalden
- Die Umsetzung und Planung für die baulichen Massnahmen an den Standorten Luzern, Sursee und Wolhusen werden weiter vorangetrieben. Es wird weiterhin das Ziel verfolgt, auch künftig eine wohnortnahe Versorgung der Zentralschweizer Bevölkerung auf hohem Niveau zu gewährleisten

Einschätzung

8

Luzern, 31.Dezember 2023